

## Benni, ein „ausgefuchtes“ Katertier

Groß, kräftig, dynamisch, zutraulich, weißes Fell mit schwarzen Punkten, nicht kastriert und ein absoluter „Freigeist“, ist Benni ein stattlicher Kater, der scheinbar ganz genau weiß, was er will. Wie genau, das wird sich im folgenden Bericht herausstellen.

Er „fand“ sich eines Tages im Garten einer Freundin ein und besetzte, wie selbstverständlich das „Revier“. Weil er dort jedoch als „Fremdling“ galt, bat sie mich, schnellstmöglich etwas zu unternehmen. Das tat ich, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. Leider wurde weder der Halter noch sein früheres Zuhause gefunden. Also holte ich ihn ab, damit er med. versorgt und „vermittelt“ werden konnte. Wie immer, wenn ich ein fremdes Tier vorübergehend aufnehme, kam er vorerst ins „Katzenzimmer“ (mit einem „großen“ Holzhaus, Sauna genannt). Auch deshalb, weil ich ihn besser kennen lernen und ihm ein entsprechendes Zuhause suchen wollte.



Das aber fand er „gar nicht komisch“. So „verschanzte“ er sich oben auf der Sauna und richtete sich „katzenhäuslich“ ein. Nur seine „Geschäfte“ verrichtete er in dem am Boden befindlichen Katzenklo.

Um ihn zu füttern, zu streicheln oder zu behandeln musste ich demnach auf eine Leiter klettern und im denkbar unbequemsten Stil versuchen, sein Vertrauen zu gewinnen. Gnädig nahm er die dargebotenen Speisen an und ließ sich ansonsten ausgiebig verwöhnen. Schnell hatte er erkannt, wie weit ich ihm (von der Leiter aus) folgen konnte und setzte sich demonstrativ immer noch ein Stückchen weiter zurück. Das Ende vom Lied? Ich lag letztendlich bäuchlings auf der Sauna und bettelte um seine Zuneigung.

Konnte das so weitergehen? Ganz sicher nicht! Sein „neckisches Spielchen“ auf dem globigen Holzhaus gehört wohl ab sofort in den Katalog der Erziehungsmethoden für „uneinsichtige Zweibeiner“.

Da Menschen ja (in den Augen eines Vierbeiners) bekanntlich ein bisschen „begriffsstutzig“ sind, war es mir „entgangen“, das er den „Entzug seiner Freiheit“ übel nahm. Ergo musste das schnellstens geändert werden. „Zufällig“ hatten Bekannte ihren „Leitkater verloren“ und boten Benni eine neue Bleibe mit Freigang.

So weit, so gut (für mich und meine „Gräten“).

Benni aber hatte seine eigenen „Ambitionen“. 36 Stunden später wurde ich von der anfangs erwähnten Freundin darüber informiert, das er „seelenruhig“ im Garten hockt und sein Fresschen verlangt!!!!

Was war passiert? Wie konnte er, trotz eines 14tägigen Abstechers auf besagter Sauna und mehr als 12 Kilometern Entfernung, in entgegengesetzter Richtung, so schnell sein ehemaliges Übergangsdomicil wiederfinden? Nichts genaues weiß man nicht! Jedenfalls hatte er bei den „neuen Dosenöffnern“ (die selbstverständlich seine Herkunft nicht kannten) noch einige Stunden im Käfig gesessen, war danach durch eine winzige Luke nach draußen entwischt und ward nicht mehr gesehen.

Der „Einzugsbereich“ eines unkastrierten Katers ist wohl doch größer, als wir gemein hin annehmen. Wie hätte er sonst, „auf Schusters Rappen“, innerhalb eines Tages dorthin zurückfinden können, wo er, nach seinem Gutdünken, sein neues Frauchen vermutete?

Langer Rede, kurzer Sinn, er bekam seinen Willen und ist mittlerweile der „Leithammel“ ihrer Katzenherde geworden.

Übrigens noch ein Kuriosum am Rand. Der „verlorene Kater“, in Bennis verschmähter Unterkunft, fand sich acht Wochen später nach mehr als siebenmonatiger Abwesenheit wieder ein.

**Kluges Völkchen, unsere Vierbeiner, nicht wahr?**